

übergespannten Wachstuches von abgenommenen Tapeten der Regen bis zu unsern Betten gelangte, so entschloß er sich, obgleich ungerne, die Kinder wohlwollenden Freunden, welche sich schon früher dazu erboten hatten, auf
40 eine Zeitlang zu überlassen und sie in eine öffentliche Schule zu schicken.

2.

Um diese Zeit war es eigentlich, daß ich meine Vaterstadt zuerst gewahr wurde, wie ich denn nach und nach immer freier und ungehinderter theils allein, theils mit muntern Gespielen darin auf- und abwandelte. Um den Eindruck, den diese ernstern und würdigen Umgebungen auf mich
45 machten, einigermaßen mitzuteilen, muß ich hier mit der Schilderung meines Geburtsortes vorgreifen, wie er sich in seinen verschiedenen Theilen allmählich vor mir entwickelte. Am liebsten spazierte ich auf der großen Mainbrücke. Ihre Länge, ihre Festigkeit, ihr gutes Ansehen machte sie zu einem bemerkens-
werten Bauwerk; auch ist es aus früherer Zeit beinahe das einzige
50 Denkmal jener Vorsorge, welche die weltliche Obrigkeit ihren Bürgern schuldig ist. Der schöne Fluß auf- und abwärts zog meine Blicke nach sich; und wenn auf dem Brückenkreuz der goldene Hahn im Sonnenschein glänzte, so war es mir immer eine erfreuliche Empfindung. Gewöhnlich ward alsdann durch Sachsenhausen spaziert und die Überfahrt für einen Kreuzer gar
55 behaglich genossen. Da befand man sich nun wieder diesseits, da schlich man zum Weinmarke, bewunderte den Mechanismus der Krane, wenn Waren ausgeladen wurden; besonders aber unterhielt uns die Ankunft der Marktschiffe, wo man so mancherlei und mitunter so seltsame Figuren aussteigen sah. Ging es nun in die Stadt herein, so ward jederzeit der Saalhof,
60 der wenigstens an der Stelle stand, wo die Burg Kaiser Karls des Großen und seiner Nachfolger gewesen sein sollte, ehrfurchtsvoll begrüßt. Man verlor sich in die alte Gewerbstadt und besonders Markttages gern in dem Gewühl, das sich um die Bartholomäuskirche herum versammelte. Hier hatte sich von den frühesten Zeiten an die Menge der Verkäufer und Krämer übereinander
65 gedrängt und wegen einer solchen Besitznahme konnte nicht leicht in den neuern Zeiten eine geräumige und heitere Anstalt Platz finden. Die Buden des sogenannten Pfarreisens waren uns Kinder sehr bedeutend und wir trugen manchen Bagen hin, um uns farbige, mit goldenen Tieren bedruckte Bogen anzuschaffen. Nur selten aber mochte man sich über den beschränkten,
70 vollgepropften und unreinlichen Marktplatz hindrängen. So erinnere ich mich auch, daß ich immer mit Entsetzen vor den daranstoßenden, engen und häßlichen Fleischbänken geflohen bin. Der Römerberg war ein desto angenehmerer Spazierplatz. Der Weg nach der neuen Stadt durch die Neue Kräme war immer aufheiternd und ergötlich; nur verdroß es uns, daß